

I. N. 180.764

Dr. Lud. Procházka
Akademie für Clavier, Gesang
u. Theorie

Hamburg d. 28. / 3. 1884
Colonnaden 49.

Lieber Freund!

Es war wirklich schon einmal an der Zeit, dass Sie einem alten treuen Freunde ein Lebenszeichen von sich geben. Ich wusste ja zwar, dass Sie in Ihrer nunmehrigen Stellung riesig beschäftigt sein müssen, hätte aber doch zu gerne erfahren, wie es Ihnen in den neuen Verhältnissen begeht. Keine Ahnung hatte ich freilich, dass der Liebesfaden von Bayreuth sich weiter gesponnen und zu einem realen Zauberbande für das ganze Leben geworden und so nehmen Sie vor allem meine und meiner Frau herzlichsten Glückwünsche entgegen. Es möge sich der schöne Bund, den Sie geschlossen, Ihnen zum höchsten Glück u. der Kunst zum Segen gestalten! Vivat, crescat, floreat! — Aus Ihrem Briefe entnehme ich, dass Sie ja überaus fleißig waren und Sie

haben für Ihre Kapellmeisterlaufbahn den allerbesten
Anfang gemacht. Das ist freilich eine quaestio
principii, ob Sie bei derselben beharren wollen oder
nicht, deren Lösung allerdings nur Ihnen allein
zukommen kann. Ob Ihnen Hamburg bieten
könnte, was Sie wünschen und bedürfen werden, das lässt
sich schwer beantworten. Sie kennen ja Hamburg hin-
länglichlich und werden sich schließlich selbst die Frage
beantworten können, ob es Ihnen bieten kann,
was Ihren idealen Zwecken entspricht. Stunden
sind ja hier bei einiger Bekanntschaft zu bekommen,
aber ich zweifle, dass diese Art von Verhäftigung Sie
befriedigen und Ihnen Anregung zu weiterem geistigen
Schaffen geben würde. Meiner ganz unvoreingenommenen
Ansicht nach haben Sie doch als tüchtiger und intelligenter
Kapellmeister und hochbegabter Musiker doch ganz
andere Aussichten für Ihre Zukunft und würde



ich die so glücklich inaugurierte Carrière nicht schon wieder
aufgeben. Doch kann ich Ihnen ja weder so noch
so raten, da Sie meinen Worten, wenn Sie auch
noch so aufrichtig ausgesprochen wären, schließlich
doch einen Schein von Parteilichkeit vindiciren könn-
ten, was mir sehr leid wäre! —

Es ist wahr, ich habe hier wieder mein Glück gefunden und
konnte nach kaum 14 tägiger Anwesenheit bereits eine
ziemliche Anzahl von Gesangs- u. Klavierschülern um
mich sehen, die sich fortwährend mehrt. Sollini gab mir
auch gleich von Anfang seinen Tenore primo G.
Ernst zu weiteren Studien u. dessen augenscheinliche
grosse Fortschritte haben mir besonders meinen
guten Namen hier sehr gefestigt. Ich bin besonders
dafür ausserordentlich glücklich, dass ich durch die Stel-
lung, die ich mir hier erworben, meine liebe Frau
wenigstens von einem festen Engagement emancipirt
habe, das sich auch mit meiner jetzigen Beschäfti-

zung gar nicht vertragen würde. Ich habe die stän-
digen Theateraufführungen nicht bekommen u. selbst
ein bereits wiederholter Antrag des Dir. J. konnte
mich nicht bestimmen, von unserem festen Entschlus-
se abzugehen. für die Amst. Oper bekam
ja meine Frau auch ein Antrag, hat
ihm aber ruhig ad acta gelegt.

Dann zu Ihren Liedern. Ich habe Sie dieser Tage an
Marinka abgeschickt, die Ihre Widmung gewiss sehr freuen
wird. Alle drei sind Ihnen reizend gelungen u. werden
gewiss überall freundliche Aufnahme finden. Mar-
inka ist seit 1. Dezember v. J. wohlbestallte Coloratursängerin
des böhm. Nat. Theaters u. in ihrer Stellung sehr glücklich.
Im Dezember v. J. gerade am Weihnachtsabend traf mich ein
schwerer Schicksalsschlag, da unsere liebe, unvergessliche Mama
plötzlich verstarb, ein Herzschlag endete ihr edles Leben. Sie können
sich denken, welche tiefe Wunde dieser herbe Verlust meiner guten Martha
versetzte! —

Seien Sie von uns herzlichst gegrüßt und erwidern Sie auch freundlichst
den liebenswürdigen Gruß Ihrer lieben Braut. Boleslav ist ein
schon ein grosser Junge — er lässt Sie auch vielmals grüssen. Glück
auf zu weiterem Streben mit Ihnen zu Ihr ergebener Freund
Friedrich Schlegel

Über den Erfolg der "Schuttha" habe ich mich ungemein, hoffentlich
können wir "Herrn" bald nach! — Das gilt dann natürlich noch einem
grösseren Fabel in der Familie Prabhaska!